
Liebe
ist
Leben

Die amerikanische Originalausgabe erschien im Verlag Zondervan Publishing, Grand Rapids, Mich. unter dem Titel „Love Life“
© 1980 by Ed Wheat, M. D.

Die erste deutsche Ausgabe erschien zuvor unter:
Ed Wheat: Liebe ist Leben
© 1983/2007 Gerth Medien in der SCM Verlagsgruppe GmbH,
D-71088 Holzgerlingen
(www.gerth.de)
Übersetzung: Beate Peter

© 2026 published by arrangement with HarperCollins Christian Publishing, Inc. by
Daniel-Verlag
Gewerbegebiet 7
17279 Lychen
www.daniel-verlag.de

Kontaktadresse nach EU-Produktsicherheitsverordnung: info@daniel-verlag.de

Lektorat, Satz, Umschlaggestaltung: Daniel-Verlag
Druck: CPI books GmbH

ISBN: 978-3-911253-16-1

Über den Autor

Dr. Ed Wheat wurde durch seine Bücher „Liebe ist Leben“ und „Hautnah“ als Autor zum Thema Ehe bekannt. Vor seinem Ruhestand war er viele Jahre als Allgemeinmediziner, Eheberater und Sexualtherapeut tätig. Er war mit seiner Frau Gaye verheiratet und hatte drei Töchter.

Inhalt

Einleitung	8
Lebendige Liebe auch für Ihre Ehe!	13
Entdecken Sie das Wahre! Vergessen Sie das Falsche!	22
Gottes Ehegebot – heute noch gültig?	39
Was ist Liebe?	54
Die fünf Arten der Liebe	74
Die körperliche Liebe	89
Romantische Liebe	114
Die Gabe der Zusammengehörigkeit	130
Beste Freunde	142
Die größte Liebe – Agape	160
Immer verliebt	178
Ein Vorbild der Liebe	208
Rezept für eine glückliche Ehe	225
Schranken, die es zu überwinden gilt	248
Wenn Sie allein um Ihre Ehe kämpfen	262
Kraftquellen für eine Veränderung	311

KAPITEL 1

Einleitung

Die Liebe ist langmütig …
1. Korinther 13,4

Als ich mich Mitte der 1950er-Jahre in der kleinen Ortschaft Springdale, Arkansas, als Arzt für Allgemeinmedizin niedergelassen hatte, hegte ich keinerlei Absicht, mich auch als Sexualtherapeut oder Eheberater zu etablieren. Und da ich mit der Bibel wenig anzufangen wusste, lag mir der Gedanke, christlicher Seelsorger zu werden, völlig fern.

Doch bald entdeckte ich, dass ein praktischer Arzt mehr als nur medizinische Hilfe zu leisten hat. Viele meiner Patienten brauchten Eheberatung.

Um 1960 fand ich durch einen Patienten, der um mein ewiges Heil besorgt war, zu Jesus Christus. Von diesem Tag an begann ich intensiv die Bibel zu studieren und hörte auf das, was mir Gott als Ehemann und Vater zu sagen hatte. Dies setzte ich nach bestem Vermögen in die Praxis um, auch für meine Arbeit als Arzt. Es sollte unerwartete und weitreichende Folgen haben.

Ich habe Menschen aus aller Welt in Sexual- und Eheproblemen beraten, und zwar aus biblischer und medizinischer Sicht. Unsere Veröffentlichungen, Vortragsaufnahmen und Seminare riefen eine ständige Flut von Zuschriften und Bitten um persönliche Gespräche hervor. Meistens ging es den Ratsuchenden nicht in erster Linie um Sex, sondern um ein ganz zentrales Problem: Liebe – Mangel an Liebe, Sehnsucht nach Liebe und Geborgenheit.

Während einer normalen Arbeitswoche wurde ich etwa mit folgenden Situationen konfrontiert:

– In einem Brief aus Afrika wurde gefragt, wie Eheleute wieder neu lernen können, einander zu lieben.

- Ein Ehepaar rief bestürzt und ratlos an: „Wir sind verheiratet, und als Christen wollen wir keine Scheidung. Aber es ist einfach keine Liebe mehr in unserer Ehe. Was können wir tun?“
- „Ich weiß, dass ich zu meiner Frau zurückgehen muss“, gestand ein junger Christ in einem Gespräch, „aber ich empfinde nichts mehr für sie. Ehrlich gesagt, ich habe auch nie etwas für sie empfunden.“
- „Ich bin innerlich so zerrissen, so enttäuscht von unserer Ehe“, schrieb ein Missionar.
- Eine Ehefrau sagte: „Wir sind beide wiedergeborene Christen. Aber mein Mann meint, unsere Liebe sei gestorben. Ich weiß aber: Unser Gott ist groß genug auch für dieses Problem.“

Die gute Nachricht, die ich diesen Menschen mitteilen konnte, gebe ich jetzt auch an Sie weiter: Sie und Ihr Ehepartner können eine wunderbare Beziehung zueinander bekommen, schöner als in jedem Liebesroman oder -film, wenn Sie Gottes Anweisungen folgen.

Viele der Prinzipien in diesem Buch wurden am Anfang meines Glaubenslebens, in einem schwierigen Zeitraum von zwei Jahren, erprobt und für gut befunden. Damals waren meine Frau und unsere drei kleinen Töchter dem Evangelium und mir gegenüber sehr verschlossen. (Ich kann mir gut vorstellen, wie erstaunt sie waren, als sich ihr Mann und Vater vor ihren Augen so drastisch veränderte.) Es war sehr traurig für mich, so lange abgewiesen zu werden; dennoch bin ich für diese bittere Erfahrung dankbar, denn auf diese Weise trieb es mich umso

stärker zum Wort Gottes, um zu erfahren, was ich zu tun hatte. Ich lernte, dass es meine Pflicht sei, meine Frau so zu lieben, wie Christus mich liebte. Oft war ich mutlos, weil Ablehnung – selbst wenn sie höflich ist – schwer zu verkraften ist. Aber ich gehorchte Gott. Ich entdeckte, dass aus dem Gehorsam gegen Gott Freude erwächst, denn als ich die Grundsätze der Bibel in die Tat umsetzte, lernte ich meine Frau zu lieben.

> Ich entdeckte, dass aus dem Gehorsam gegen Gott Freude erwächst …

Während ich allmählich zu dem Ehemann wurde, zu dem mich Gott bestimmt hatte, begann auch meine Frau, mich wieder zu lieben, so wie Gott es geplant und versprochen hatte. Als sie den Herrn Jesus Christus als ihren persönlichen Retter annahm, entstand eine neue Liebe zwischen uns, wie Gott sie schon vor Jahrtausenden vorgesehen hatte. Wir verliebten uns neu ineinander und lernten, dass unsere Liebe in der Agape (Liebe Gottes) wurzeln muss.

Unsere Liebe, die von Anfang an auf dem Fundament der Treue und gegenseitigen Achtung gebaut war, ist durch unsere Hinkehr zu Gott und seinen Geboten immer mehr gewachsen. Romantik, Freundschaft, Geborgenheit durch die Gewissheit des Zueinandergehörens, Vertrautheit, ja, alle Aspekte der Liebe, wie wir sie in diesem Buch zur Sprache bringen, wurden zum Kern unserer Ehe. Nicht etwa, weil meine Frau und ich besondere Leute wären. Niemand würde einen Arzt mittleren Alters und seine Frau zu den großen Liebespaaren der Geschichte zählen. Ich möchte stattdessen betonen, dass dieselben Prinzipien, die wir

in unserer Ehe angewandt haben, auch in Ihrer Ehe funktionieren, weil sie in der biblischen Wahrheit gegründet sind.

Wir beten, dass Sie lernen mögen, Ihre Ehe nicht nur zu erhalten, sondern darüber hinaus als Liebende im Alltag enger zusammenzuwachsen und zu einer zärtlichen Liebe füreinander zu finden, die mit jedem Jahr schöner wird.

KAPITEL 2

Lebendige Liebe auch für Ihre Ehe!

Die Liebe ist gütig …
1. Korinther 13,4

Dieses Buch handelt von Liebe und Ehe: von Ihrer Ehe und der Liebesbeziehung, die Sie mit Ihrem Ehepartner erleben können.

Seit Jahrhunderten versucht uns die Welt einzureden, dass geheimer Ehebruch viel aufregender sei als Liebe innerhalb der Ehe. In Nachschlagewerken wird man „Liebesbeziehung“ etwa so definiert finden: „Eine gegenseitige Anziehungskraft zwischen zwei Personen“ oder „eine spezielle Empfindung des Verliebtseins“. Diese „spezielle Empfindung“, über die wir hier sprechen wollen, ist die wunderbare, lebenslange Liebesbeziehung, die Gott für ein Ehepaar vorgesehen hat. Er hat für die Ehe alle nur denkbaren Freuden in ihrer normalen, gesunden und befriedigenden Form bereitgestellt, und als Schöpfer der Ehe und Urheber der Liebe hat er eine aufregende, beglückende und nachhaltig befriedigende Liebesbeziehung für jedes Ehepaar vorgesehen, nicht nur für einige wenige.

Natürlich müssen wir alle diesen Plan für unsere Ehe selbst entdecken, und das geschieht durch gründliches Lesen der Bibel und die Bereitschaft, ihren Prinzipien, Anweisungen und Beispielen zu folgen. Meine Absicht in diesem Buch ist es, Ihnen sowohl bei der Suche als auch bei der praktischen Anwendung der entsprechenden Schriftstellen behilflich zu sein, so dass Sie Ihre Ehe, so wie Gott sie für Sie geplant hat, ausleben können.

Durch alle biblischen Anweisungen hindurch zieht sich ein roter Faden, der eine neue Grundhaltung vermittelt: Es ist Gottes Wille für jede Ehe, dass die Ehepartner sich gegenseitig mit einer tiefen geistlichen, emotionalen und physischen Liebe begegnen, die während ihres gemeinsamen Lebens nie aufhört zu wachsen.

Daraus ergibt sich ein Weiteres: Jedes gläubige Ehepaar kann eine solche Liebe zueinander in der Ehe entwickeln, weil dies im Einklang mit Gottes Willen steht.

Weil Gott uns schuf, weil er die Ehe geplant und sie zu unserem Wohl eingesetzt hat und weil er uns die Fähigkeit zur Liebe gegeben hat, weiß er auch am besten, wie wir unsere Ehe durch Liebe aufbauen können. Wir müssen ihm erlauben, in unseren Bemühungen um eine Ehe, an der er Wohlgefallen hat, eine aktive Rolle zu spielen. Wenn wir seiner Führung folgen und seine Konzepte in die Praxis umsetzen, können wir erleben, dass unsere Ehe so wird, wie Gott sie geplant hat.

Als Christ und Eheberater, der die Bibel als höchste Autorität akzeptiert, begegne ich meinen Patienten nicht mit Mitleid oder mache ihnen Vorschläge, von denen ich nicht weiß, ob sie funktionieren werden. Meine „Rezepte" stammen aus der Bibel, und sie werden immer funktionieren, wenn sie bei entsprechenden Problemen sachgemäß angewandt werden. Ich halte Gottes Wort, die Bibel, für absolut wahr und vollkommen zuverlässig. Zivilisation und Technik mögen sich ändern; Lebensstil ist zeitgebunden; Denkweisen wandeln sich. Doch Gottes Grundaussagen ändern sich nicht, und auch das Verhalten der Menschen ist im Grunde immer gleich. Hinter der Maske des modernen, aufgeklärten Menschen finden wir dieselben Verhaltensweisen, dieselben zerstörerischen Kräfte am Werk wie zur Zeit Adams und Evas oder Abrahams und Sarahs. Die Menschen des Altertums hatten die gleiche Tendenz zum Bösen und die gleichen Wünsche und Bedürfnisse wie Sie und ich heute. Weil weder Gott noch die Menschen sich seit Beginn dieser Welt wesensmäßig geändert haben, sind die

Leitlinien der Bibel für die heutige Ehe genauso relevant wie eh und je.

Ist Ihnen bewusst, was das für uns bedeutet, die wir heute leben? Wir brauchen nicht allein nach der Lösung für unsere Probleme zu suchen; wir brauchen uns nicht mit der Frage zu quälen, ob unsere Reaktionen richtig oder falsch sind. Wir brauchen uns nicht mit dem Traum einer perfekten Beziehung zu begnügen. Die Bibel sagt uns, was wir zu tun haben, und sie zeigt uns den Weg zu einem glücklichen, sinnerfüllten Leben. Wir können realistisch, objektiv und hoffnungsvoll über die Probleme unseres Lebens sprechen, weil wir es mit der unerschütterlichen Wahrheit zu tun haben.

Vielleicht klingt dies alles zu idealistisch, wenn Sie an Ihren Ehepartner denken. Vielleicht meinen Sie: „Schön und gut, aber dieser Mann hat keine Ahnung, wie es in unserer Ehe aussieht!"

Doch Hunderte von Ehepaaren haben ihre Probleme mit mir diskutiert, und deshalb kenne ich die Vielfalt von Schwierigkeiten, die zwischen Eheleuten entstehen können. Viele Situationen sind erschütternd, andere verwirrend und unglaublich kompliziert. Aber keine ist unlösbar.

An dieser Stelle ist es ratsam, Ihre eigene Situation zu untersuchen und zu bestimmen, was Sie an Ihrer Beziehung verändert haben möchten. Ein erster Schritt zur konstruktiven Verbesserung ist die Feststellung Ihrer eigenen Position und deren Entfernung vom Idealzustand. Eine oder mehrere der folgenden Aussagen treffen sicherlich auf Sie zu. Sie können diese ankreuzen, wenn Sie wollen.

- ☐ Unsere Ehe ist zurzeit in Ordnung, aber wir wollen in der Liebe zueinander wachsen.
- ☐ Wir haben nie Liebe füreinander empfunden, nicht einmal, als wir heirateten.
- ☐ Wir haben die Liebe, die wir einmal füreinander empfunden haben, verloren.
- ☐ Ehrlich gesagt, mein Partner ist mir gleichgültig geworden.
- ☐ Mein Partner ist desinteressiert an mir; vielleicht liebt er/sie auch jemand anderen.
- ☐ Wir mögen einander, aber unsere Ehe ist abgestumpft.
- ☐ Ich wüsste gerne, wie ich unsere Beziehung verbessern kann.
- ☐ Ich möchte unsere Liebe wiederbeleben und unsere Ehe retten, aber mein Partner macht nicht mit.
- ☐ Mein Partner will eine Scheidung.
- ☐ Wir haben ernste Probleme, aber wir wollen beide unsere Ehe erhalten.
- ☐ Wir beide möchten lernen, uns wieder neu ineinander zu verlieben.
- ☐ Wir haben erst kürzlich geheiratet und wollen eine bleibende Liebe aufbauen, die mit den Jahren immer stärker und schöner wird.

Lassen Sie mich ein Wort der Ermutigung bezüglich der Zukunft Ihrer Ehe sagen. Eine Liebesbeziehung zwischen Ihnen und Ihrem Partner ist möglich. Es geht jedoch nicht automatisch. Eine intime Beziehung ändert sich nur selten spontan, und Probleme lösen sich nicht von allein. Ich kann Ihnen hier keine Wunderkur anbieten – keine Glückspillen, die Ihre Ehe

automatisch heilen. Wenn Sie jedoch dieses Buch aufmerksam lesen und beharrlich meine „Rezepte“ befolgen, dann werden Sie so zu lieben lernen, dass Ihr Partner mit Liebe reagieren wird. Selbst wenn Sie zurzeit eine gute Ehe führen, werden Sie erstaunt und erfreut sein darüber, wie viel besser sie werden kann.

Liebe können Sie in jedem Alter und in jedem Stadium Ihrer Ehe erleben, wenn Sie ihr nur die Tür öffnen und sie einlassen. Wie schlimm es auch um Ihre Ehe stehen mag, Sie und Ihr Partner können sich erneut ineinander verlieben – oder gar zum ersten Mal. Wenn Sie am Ende sind und an Scheidung denken, können Sie Ihre Liebe wieder aufleben lassen. Auch die schwierigsten Probleme können Sie lernen zu lösen, so dass Ihre Ehe in Liebe gegründet steht – gefestigt und stark genug, um allen Stürmen des Lebens standzuhalten. Sogar wenn Sie ohne die Mitarbeit Ihres Ehepartners versuchen, Ihre Ehe zu retten, ist es möglich. Für Gott gibt es keine Ausnahmen, keine Sonderfälle, die unlösbar wären, wenn seine Anweisungen sachgerecht und beständig in die Tat umgesetzt werden.

> “Für Gott gibt es keine Ausnahmen, keine Sonderfälle, die unlösbar wären, wenn seine Anweisungen sachgerecht und beständig in die Tat umgesetzt werden.

Dieses Buch ist als seelsorgerliches Handbuch gedacht; es ist keine leichte Freizeit- oder Gute-Nacht-Lektüre. Diese Kapitel enthalten wichtige und genaue Informationen, die jedes Ehe-

paar kennen muss, um Liebe aufzubauen oder neu zu entfachen und ihre Ehe vor zerstörerischen Kräften zu schützen. Ein Handbuch ist gewissermaßen ein Lehrbuch über das Was und Wie. Es enthält Anweisungen, die in die Tat umzusetzen sind. Resultate werden durch Aktion, nicht durch Träume erreicht. Beherzigen Sie deshalb die praktischen Ratschläge, die Sie hier finden, und denken Sie daran, dass alle Denk- und Verhaltensweisen auf biblischen Grundsätzen beruhen. Genau das empfehle ich auch meinen Patienten. Bitte, nehmen Sie meine persönlichen Ratschläge so an, als hätte ich sie Ihnen in meiner Praxis gegeben. Ich schreibe dies mit dem Gebet, dass Sie und Ihr Ehepartner einander so zu lieben lernen, dass eine nach Liebe hungernde Welt diese Liebe in Ihrer Ehe realisiert sieht.

In diesem Buch werden Sie Leute mit Problemen kennenlernen, die Ihren eigenen ähnlich sind. Ich gebe die Ehegeschichten so wieder, wie sie mir berichtet wurden. Nur die Namen und unwesentliche Einzelheiten wurden zum Schutz der persönlichen Identität verändert.

Allison zum Beispiel war dreißig Jahre lang verheiratet, und obgleich sie überzeugte Christin war, kämpfte sie gegen die Versuchung an, sich aufgrund jahrelanger Eheschwierigkeiten scheiden zu lassen. Ihr Mann hatte sowohl seine finanzielle Verantwortung als auch die Gefühle seiner Frau ignoriert. Ein Problem belastete die Ehe ganz besonders: Während ihrer langen Ehejahre hatte Allison nie in einem fertiggestellten Haus gewohnt!

Sie berichtete mir Folgendes: „In jeder Ecke und an jeder Wand liegen Baumaterialien. Für mich als Hausfrau ist das untragbar. Wenn Besucher an der Tür stehen, widerstrebt es mir,

sie einzulassen. Am liebsten würde ich mich verstecken. Früher hatte ich immer noch die Hoffnung, dass eines Tages alles fertig sein würde, aber als ich auf die Fünfzig zuging und sich noch nichts geändert hatte, gab ich die Hoffnung auf. Ich wusste, dass dies so weitergehen würde. Mit vierundfünfzig ändert ein Mann nicht plötzlich sein Verhalten. Als Sie vorschlugen, ein ‚Liebesnest' aus unserem Schlafzimmer zu machen, tat das direkt weh, weil mir immer so etwas vorgeschwebt hatte. Aber wie sollte ich das bewerkstelligen bei den offenen Fußböden, unfertigen Wänden und dem ganzen Provisorium?"

Nachdem Allison von den Grundlinien zum Aufbau einer lebendigen Liebesbeziehung gehört hatte, führte Gott sie zu einem Versprechen sich selbst gegenüber: Sie wollte lernen, ihren Mann zu lieben. Der Prozess begann mit einer Willensentscheidung und durchlief die verschiedenen Phasen der Wiederherstellung der Liebe in ihrer Ehe.

Jeder Schritt war eine neue Entscheidung, Gottes Willen zu tun. Das Ergebnis war ein „Wunder", wie Allison es nennt. Heute sagt sie: „Ich empfinde jetzt wirkliche Liebe für meinen Mann, und auch mein Verlangen nach Sex ist wieder da. In der Vergangenheit war Sex das Letzte, was mich interessierte. Aber jetzt liebe ich meinen Mann, und ich möchte ihm Freude bereiten, auch in unserer Geschlechtsbeziehung."

Allison kann sicher sein, dass, wenn sie ihren Mann weiterhin gemäß den Prinzipien und Anweisungen der Bibel liebt, auch er sich ändern wird. Mit vierundfünfzig – und in jedem anderen Alter – kann ein Mann mit Gottes Hilfe seine Lebensgewohnheiten ändern. Diese Geschichte ist noch nicht zu Ende, aber das „Wunder" der Liebe hat schon jetzt Segen in diese Ehe gebracht.

Allison sagte mir: „Ich kenne so viele unglückliche, verzweifelte Frauen, die ständig gegen ihre Situation ankämpfen. Sie tun mir so leid. Bitte ermutigen Sie sie."

Hier ist meine Ermutigung: Ich erlebe, wie dieses Wunder jeden Tag geschieht. Sie und Ihr Ehepartner können eine wunderbare Liebesbeziehung zueinander haben. Es liegt bei Ihnen.

KAPITEL 3

Entdecken Sie das Wahre! Vergessen Sie das Falsche!

Die Liebe neidet nicht …
1. Korinther 13,4

Als ich mich als junger Mann mit Mathematik befasste, lernte ich, dass die richtige Lösung einer Aufgabe ohne entsprechende Voraussetzungen nicht möglich ist. Als ich Christ wurde, studierte ich die Bibel wie ein Mathematiker – beginnend mit dem ersten Buch Mose. Die ersten drei Kapitel las ich sorgfältiger als alle anderen Teile der Bibel, weil mir klar wurde, dass diese Kapitel die Grundlage für alles andere in der Bibel darstellen. Hier fand ich in gedrängter Form das Wesentliche über Mann und Frau, ihr Verhältnis zu Gott und zueinander. Hier begann auch mein Verständnis über mich selbst und meine Frau, über Gottes vollkommenen Plan für unsere Ehe und seine Absicht für unser gemeinsames Leben.

Ich wusste nun, dass ich mein Leben und meine Ehe auf den richtigen Prämissen aufbauen musste, um das richtige Resultat zu erreichen. Das Ergebnis war besser, als ich erwartet hatte: eine glückliche Ehe, ein Familienleben nach Gottes Gedanken und ein Dienst, der mir Gelegenheit gab, vielen anderen Ehepaaren den Weg zum gemeinsamen Glück nach Gottes ursprünglichem Plan zu zeigen.

Zunächst musste ich aber einige meiner alten Vorstellungen von einer guten Ehe ablegen. Dies fiel mir leicht, denn ich hatte jetzt genaue Informationen; ich konnte falsche Auffassungen aufgrund des biblischen Wortes durch richtige ersetzen und dann vertrauensvoll darauf bauen. Ich konnte mich auf die Wahrheit verlassen; sie würde mich nie zu falschen Entscheidungen verleiten oder schlechte Ratschläge geben.

Und Sie? Woher stammen Ihre Auffassungen von Ehe? Können Sie sich darauf verlassen?

Untersuchen Sie bitte die Ansichten, die Ihrer Haltung gegenüber Liebe und Ehe zugrunde liegen. Einige mögen falsch sein, andere richtig. Es ist wesentlich, dass Sie feststellen, welche der Prämissen zutreffen, welche es wert sind, als Grundlage zu dienen, und welche Vorstellungen beiseite gelegt werden müssen, weil sie falsch und deshalb unpraktikabel oder sogar gefährlich sind.

Ein Ehepaar – ich will die beiden einmal Dean und Carol nennen – war nach vielen Jahren des aktiven Christseins in einer großen evangelikalen Gemeinde an einem kritischen Punkt angelangt. Carol beschrieb ihren Mann als „wunderbaren, sensiblen Ehemann" und als guten Vater für ihre heranwachsenden Söhne. Ihr Familienleben war „zufriedenstellend". Dass ihre Beziehung alles andere als aufregend war, schob Carol auf die zwanzig Ehejahre und das Alter (sie waren gerade über vierzig).

Für sie brach eine Welt zusammen, als Dean gestand, eine Affäre mit einer jungen Frau gehabt zu haben, die er durch seine Arbeit als Musiker kennengelernt hatte. Er erklärte, die Affäre sei beendet, aber eine Freundin von Carol, ebenfalls eine überzeugte Christin, riet ihr, sich sofort von Dean scheiden zu lassen. Sie warnte: „Ehebruch ist das Ende. Es geht nicht an, dass du dich mit Füßen treten lässt."

Carol kam sich verloren und verraten vor und zog sich immer mehr von Dean zurück. Die junge Frau ließ auch weiterhin nicht von Dean ab. Obwohl er zu den Ältesten der Gemeinde gegangen war, um seine Schuld zu bekennen, zögerte er jetzt, sich mit seiner Frau und den Söhnen im Gottesdienst sehen zu lassen. Die Leiter der Gemeinde betrachteten das als Beweis für Deans Unaufrichtigkeit. Sie hielten die Ehe für endgültig zerstört, weil

Dean in ihren Augen nicht „mit Gott im Reinen“ war. Dean war sehr bedrückt und dachte an einen Stellenwechsel. Er wollte zehn Monate oder länger in einem anderen Teil des Landes arbeiten. Carol erklärte er: „Durch die Trennung können wir herausfinden, ob wir einander wirklich lieben oder nicht.“ Carols Freundin reagierte mit einem verärgerten Vorschlag: „Pack seine Koffer und stell sie ihm vor die Haustür. Je eher er weggeht, desto besser!“

Als Carol mir ihre Geschichte erzählte, fiel mir auf, dass alle, die mit dieser schmerzlichen Situation zu tun hatten, Christen sein wollten und die Bibel als Autorität respektierten: die Ehefrau, der Mann, die Freundin und die Leiter der Gemeinde. Alle hatten jedoch Wissenslücken in ihrer Kenntnis des Wortes Gottes. Viele wichtige biblische Prinzipien waren verletzt oder ignoriert worden, so dass diese Ehe für alle als hoffnungslos gelten musste.

Leider ist diese Geschichte typisch. Ich habe sie oft mit kleinen Variationen des Themas gehört. Deshalb gebe ich sie hier wieder, weil man so viel aus ihr lernen kann.

Während ich Carol beraten habe, durchleuchtete sie ihr eigenes Denken und Verhalten: Wie effektiv war ihr Handeln und Reagieren während der Krise gewesen, und was hatte sie zu ihren Reaktionen bewogen? Beruhten ihre Entscheidungen auf falschen, menschlichen Gedanken oder auf Gottes ewigem Rat?

Carol erlebte etwas sehr Interessantes. Als sie sich der Bibel ganz zuwandte – entschlossen, Gottes Rat unbedingten Gehorsam zu leisten und ihm alles anzuvertrauen – lösten sich die unbiblischen Ratschläge aus ihren Gedanken und sie sah den Unterschied zwischen dem Falschen und dem Wahren. Sie

stellte fest, dass das biblische Wort und das weltliche Denken bezüglich Ehe und Ehescheidung unvereinbar miteinander sind. Sie entdeckte, dass Satan sogar durch wohlmeinende Christen arbeiten kann, wenn diese eine menschliche Sicht der Ehe vertreten und nicht von Gottes klarer Lehre in der Schrift geleitet werden. Sie lernte auch, dass Männer und Frauen, wenn sie ihren eigenen Neigungen folgen, gewöhnlich die falsche Entscheidung treffen.

> “Jedes Ehepaar muss zuerst die Wahrheit über seine Ehe erkennen.

Sie und Dean, so beschrieb sie es, waren in eine Grube voll verworrenen Denkens, verdrehter Gefühle und falscher Reaktionen gefallen. Die Wahrheit allein konnte sie frei machen. Zusammen begannen sie den Prozess des Wiedererlernens, und sie fingen mit 1. Mose, Kapitel 1-3 an.

Jedes Ehepaar muss zuerst die Wahrheit über seine Ehe erkennen. Aber die findet man nicht in den Lehren und Beispielen unseres gegenwärtigen, gesellschaftlichen Systems. Diese Welt hat höchstens eine schnelle Ehescheidung ohne Klärung der Schuldfrage zu bieten. Eine neue Bequemlichkeit für Tausende, die in die Ehe hinein- und wieder hinausstolpern, als ob sie eine Drehtür wäre. Ein Sozialkritiker hat das schon in den 1970er-Jahren mit klaren, harten Worten so beschrieben: „Die Ehescheidung ist zur automatischen Folge der Eheschließung geworden!“

Wenn Scheidung generell akzeptiert oder sogar als das normale Resultat einer Ehe erwartet würde, wäre das eine furchtbare Voraussetzung für die kommenden Jahrzehnte. Doch wir brauchen es – Gott sei Dank – nicht in unser Denken zu übernehmen. Bibelorientierte Christen haben zu allen Zeiten die Weisheit und Kraft gefunden, gegen den Strom des vorherrschenden Lebensstils anzuschwimmen. Beachten Sie, dass biblische Weisheit an erster Stelle steht; erst dann kommt die Kraft, gegen die öffentliche Meinung anzugehen, wie stark diese auch sein mag.

Ich möchte Sie nun auf einer kleinen Reise durch die Schrift begleiten, die auch Dean und Carol auf ihrer Suche nach fundamentaler Wahrheit als Basis für ihre Ehe unternahmen. Wir wollen bei der Geschichte der Erschaffung von Mann und Frau beginnen. Unser Ziel ist, die Ehe als von Gott eingesetzt zu verstehen, im Gegensatz zu den säkularen Ansichten um uns herum. Dabei sollten wir die Verse im ersten Buch Mose so lesen, als ob wir sie zum ersten Mal in uns aufnähmen. Sie dürfen nicht in unser übliches, klischeehaftes Denkmuster eingeordnet werden, sondern sollen als Wahrheit für unser Leben dienen.

Gott hat bewusst zwei Geschlechter erschaffen

> *„Und Gott schuf den Menschen in seinem Bild, im Bild Gottes schuf er ihn; Mann und Frau schuf er sie.“*
>
> 1. Mose 1,27

Während 1. Mose 1 die Tatsache, dass Gott den Menschen erschaffen hat, betont, zeigt uns 1. Mose 2 den Prozess, die Art

und Weise dieses Vorgangs. Im ersten Kapitel finden wir die grundlegende Wahrheit, die so wichtig für das Verständnis der Ehe ist: Gott hat Mann und Frau für seine eigenen hohen Zwecke geschaffen; und eine Benachteiligung der Frau war dabei absolut nicht im Spiel. In seinem liebevollen, wunderbaren Schöpfungsakt erdachte der allmächtige Gott die Geheimnisse des maskulinen und femininen Geschlechts, der Männlichkeit und der Weiblichkeit, um unser Leben mit Freude zu füllen. Können Sie sich vorstellen, wie farblos und eindimensional eine Welt wäre, in der es nur ein Geschlecht gäbe? Würden Sie in einer ausschließlich männlichen oder weiblichen Welt leben wollen? Wer sich weigert, die elementaren Unterschiede zwischen Mann und Frau positiv anzuerkennen, wird an dem göttlichen Segen der Ehe vorbeigehen.

Gott plante die Ehe als Antwort auf das erste Problem des Menschen: Einsamkeit.

> *„Und Gott der HERR sprach: Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei; ich will ihm eine Hilfe machen, die ihm entspricht. Und Gott der HERR bildete aus dem Erdboden alle Tiere des Feldes und alle Vögel des Himmels, und er brachte sie zu dem Menschen, um zu sehen, wie er sie nennen würde; und wie irgend der Mensch ein lebendiges Wesen nennen würde, so sollte sein Name sein. Und der Mensch gab Namen allem Vieh und den Vögeln des Himmels und allen Tieren des Feldes. Aber für Adam fand er keine Hilfe, die ihm entsprach.“*
>
> **1. Mose 2,18-20**

Stellen Sie sich diesen ersten Mann vor, der in einer perfekten Umgebung lebte, aber allein. Er hatte die Freundschaft Gottes und die Gesellschaft der Tiere. Er hatte eine interessante Arbeit: ihm wurde die Aufgabe übertragen, alle lebendigen Geschöpfe zu beobachten, zu kategorisieren und ihnen Namen zu geben. Aber er war allein. Gott sah, dass dies nicht gut war. In seiner Weisheit und Liebe ersann Gott die vollkommene Lösung. Er schuf ein neues Geschöpf – dem Mann ähnlich und doch in wunderbarer Weise unähnlich. Sie wurde aus ihm genommen, aber sie war eine Ergänzung. Sie war in jeder Hinsicht geeignet für ihn: geistlich, gedanklich, gefühlsmäßig und physisch. Gemäß Gottes Intention war sie seine Gehilfin. Das hebräische Wort „Hilfe" meint eine nutzbringende Beziehung zwischen zwei Personen, in der der eine dem anderen Beistand und Unterstützung gibt als dessen Freund oder Verbündeter. Vielleicht haben Sie sich unter einem Helfer einen Untergebenen vorgestellt, eine Art glorifizierten Diener. Sie werden die Berufung der Frau in einem neuen Licht sehen, wenn Sie verstehen, dass das hebräische Wort für „Hilfe" auch für Gott selbst verwendet wird: in Psalm 46,2 wird er unsere „Hilfe" genannt, „eine Hilfe, reichlich gefunden in Drangsalen".

Ehe beginnt mit dem Wunsch nach Kameradschaft und Ergänzung. Gott sah und verstand von Anfang an dieses Bedürfnis und ersann Abhilfe von der fundamentalen Einsamkeit, die jeder Mensch erlebt. Wer aber die Bedürfnisse seines Ehepartners – seien sie geistlicher, intellektueller, emotionaler oder physischer Art – ignoriert, wird immer noch einsam sein. Das ist nicht Gottes Absicht, und ein solcher Zustand kann geheilt werden. Gott will Vollkommenheit für beide Ehepartner.

Die Ehe wurde zu unserer Freude, nicht zu unserer Trübsal eingesetzt.

> *„Und der Mensch sprach: Diese ist nun Gebein von meinen Gebeinen und Fleisch von meinem Fleisch; diese soll Männin heißen, denn vom Mann ist diese genommen.“*
>
> **1. Mose 2,23**

Das ist das erste Liebeslied der Welt! Die Kenner des Hebräischen sagen uns, dass Adam freudig erregt sein Erstaunen ausdrückt: „Endlich habe ich eine Gefährtin!“ Sein Ausruf „Gebein von meinen Gebeinen und Fleisch von meinem Fleisch“ wird später zu einem häufig verwendeten Ausdruck des Alten Testaments zur Beschreibung einer engen, persönlichen Beziehung.

Als der Herr die Frau zu Adam führte, reagierte Adam etwa so: „Endlich habe ich jemanden gefunden, der mich ergänzen kann, der meiner Einsamkeit ein Ende macht und der mir lieb sein wird wie mein eigenes Fleisch und Blut. Die Frau ist schön! Sie passt vollkommen zu mir.“

Können Sie sich die Gefühle des Mannes und der Frau füreinander vorstellen, als sie merkten, wie viel sie einander bedeuteten? Können Sie den Zweck erfassen, zu dem Gott die Frau für den Mann geschaffen hat? Allen schlechten Witzen zum Trotz wurde die Ehe zu unserer Freude geplant. Und Gottes Intention hat sich nie geändert.

Um eine Ehe als dauerhafte Beziehung zwischen einem Mann und einer Frau zu etablieren, müssen alle anderen Beziehungen aufgegeben werden.

> *„Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und seiner Frau anhangen, und sie werden ein Fleisch sein."*
>
> 1. Mose 2,24

Dieses dreiteilige Gebot gab Gott am Anfang, als er die Ehe einsetzte. Es stellt die prägnanteste und umfassendste seelsorgerliche Lektion über die Ehe dar. Sie sehen selbst, dass das Vokabular ganz schlicht und leicht verständlich gehalten ist, trotz der unermesslichen Tiefe der Bedeutung. In diesem Satz ist die gesamte Lehre der Bibel bezüglich der Ehe zusammengefasst. Alle anderen Schriftstellen dienen zur Betonung oder Ausführung der drei ursprünglichen fundamentalen Prinzipien. Sie verdienen sorgfältigste Beachtung, denn jedes echte Problem in Ihrer Ehe entsteht dadurch, dass Sie einen oder mehrere Aspekte von Gottes Schöpfungsgebot missachten.

Zunächst einmal müssen wir sehen, dass Ehe mit dem Verlassen beginnt, mit dem Aufgeben aller anderen Beziehungen. Wenn die Ehepartner schon Vater und Mutter verlassen müssen, dann sollen erst recht alle weniger engen Bindungen geändert oder aufgegeben werden.

Selbstverständlich darf die Liebe zu den Eltern nicht aufhören, doch muss sich diese Bindung nun dahingehend ändern, dass sich der Mann in erster Linie an seine Frau gebunden weiß und ebenso die Frau an ihren Mann. Der Herr gab dieses Gebot

dem Mann (obgleich dies auch für die Frau gilt), weil der Mann verantwortlich für den neu entstehenden Haushalt ist. Er kann nicht mehr von seinen Eltern abhängig sein und auch nicht mehr unter deren Autorität leben, weil er jetzt das Haupt seiner eigenen Familie ist.

Allerdings fordert die Bibel deutlich, auch als Verheirateter seine Eltern noch zu ehren. Er muss als von ihnen Unabhängiger im Bedarfsfall für sie sorgen und, anstatt ihrer Verantwortung zu unterstehen, für sie verantwortlich sein (s. Matthäus 15,3-9 und 1. Timotheus 5,4-8). Aber das „Verlassen" muss unbedingt stattfinden, denn weder Eltern noch sonst jemand darf zwischen Mann und Frau stehen.

Dies bedeutet, dass sich beide Ehepartner gegenseitig in den Mittelpunkt stellen müssen, anstatt Hilfe für ihre gefühlsmäßigen Bedürfnisse bei anderen zu suchen. Es bedeutet auch, Beruf, Karriere, Heim, Hobbys, Talente, Interessen und sogar eine Mitarbeit in der Gemeinde als zweitrangig hinter die Ehe zu stellen.

Die wichtigsten Dinge sollten Ihnen weniger wichtig als Ihre Ehe sein.

Die Frau eines erfolgreichen Geschäftsmannes, der seine ganze Energie in seinen Betrieb steckte, weinte bittere Tränen in meiner Praxis, als sie sagte: „Er gibt mir finanziell Anerkennung, aber jedes Mal, wenn er das tut, denke ich, wie viel besser es wäre, wenn wir uns nur einfach lieben könnten. Dr. Wheat, ich will das Geld doch gar nicht haben. Ich möchte nur, dass er mir Beachtung schenkt."

In meiner langjährigen Tätigkeit als Seelsorger habe ich beobachtet, dass ein Mann, der ständig sein Geschäft oder seine

Karriere in den Vordergrund stellt, nichts mit Geld kaufen kann, was seiner Frau wirklich Freude machen könnte.

Es gibt vieles, was dem Aufbau einer echten Ehe hindernd im Weg steht. Ich habe Frauen gesehen, die derartig von ihrer Arbeit oder ihrer Fortbildung besessen waren, dass sie in ihrer eigenen Wohnung und Familie nicht wie Ehefrauen, sondern eher wie Untermieter wirkten.

Natürlich ist die Überbetonung der Kleinigkeiten des Haushalts einer guten Ehe ebenso abträglich. Ich lernte Männer kennen, die ihre Jagdfreunde oder Golfkameraden nicht in dem Maße verlassen konnten, wie es für eine liebesbestimmte Beziehung mit ihren Frauen notwendig gewesen wäre. Manche Männer können sich auch nicht rechtzeitig von den Sportsendungen am Fernsehen losreißen, um mit ihren Frauen zu kommunizieren. Ich habe Situationen beobachtet, in denen entweder der Mann oder die Frau so tief in die Gemeindearbeit verwickelt waren, dass ihre Ehe darunter litt. Und in manchen Fällen gab die Mutter oder der Vater den Kindern den Vorrang; als diese Kinder dann erwachsen waren, ließen sie Leere zurück. Die Ehe war gefühlsmäßig bankrott.

> “Die wichtigsten Dinge sollten Ihnen weniger wichtig als Ihre Ehe sein.

Die nächste Regel, die uns dieses Gebot lehrt, besagt, dass das „Verlassen“ nur sinnvoll ist, wenn man zum „Anhangen“ bereit ist. Der Herr sagt dies besonders dem Mann, obgleich das Prinzip für beide Partner gilt.

Was bedeutet „anhangen“? Das Wort beschreibt einen Vorgang des Klebens, Haftens, Befestigtseins, der eher aktiv als passiv ist. Das hebräische Wort „dabaq“ hat ebenfalls einen aktiven Bedeutungsinhalt. Einige Definitionen von „dabaq“ lauten wie folgt: „haften, (sich) festhalten, verbunden sein, sich anklammern, dicht und eng folgen, vereint sein, übernehmen, verfolgen, bleiben, nehmen, durch Verfolgung erreichen.“ Im griechischen Neuen Testament bedeutet das entsprechende Wort „zusammenzementieren“ oder „zusammengeschweißt sein“, so dass die Trennung eine Verletzung oder einen Schaden für beide Teile zur Folge hätte.

Um die Bedeutung des Wortes „anhangen“ vollständig erfassen zu können, ist es hilfreich zu sehen, wie der Heilige Geist das Wort „dabaq“ im 5. Buch Mose verwendet hat. Die folgenden vier Beispiele sprechen vom Anhangen an Gott:

> *„Den HERRN, deinen Gott, sollst du fürchten, ihm sollst du dienen und ihm anhangen, und bei seinem Namen sollst du schwören.“*
>
> **5. Mose 10,20**

> *„… auf allen seinen Wegen zu wandeln und ihm anzuhangen …“*
>
> **5. Mose 11,22**

> *„Dem HERRN, eurem Gott, sollt ihr nachfolgen und ihn fürchten; und ihr sollt seine Gebote halten und seiner Stimme gehorchen und ihm dienen und ihm anhangen.“*
>
> **5. Mose 13,5**

> *„... indem du den HERRN, deinen Gott, liebst und seiner Stimme gehorchst und ihm anhängst;“*
>
> **5. Mose 30,20**

Hier sehen wir, dass mit „anhangen“ eine völlige Auslieferung an Gott gemeint ist, die an erster Stelle geistlich vollzogen wird. Aber auch in jedem anderen Bereich unseres Lebens ist sie relevant, so dass Anhangen ebenso eine intellektuelle, emotionale und physische Dimension hat. Daraus folgt, dass Sie Ihrem Ehepartner in allen Dingen, auch in den kleinsten Einzelheiten, anhangen können. Mit jedem Ereignis, durch das Ihre Beziehung enger wird, ist das Anhangen ein Stück weiter verwirklicht worden. Alles, was eine Distanz zwischen Ihnen beiden schafft – sei es gedanklich oder materiell – sollte vermieden werden, weil es den göttlichen Plan der Ehe verletzt.

Viele der praktischen Anweisungen in diesem Buch werden Ihnen zeigen, wie Anhangen unter den verschiedensten Umständen und auf vielerlei Weise geschehen kann. So unterschiedlich das Anhangen auch ausgeführt werden mag, gibt es dennoch immer zwei Merkmale: (1) eine unveränderliche Treue und (2) eine aktive, suchende Liebe, die nie aufgibt.

Wenn Sie eine Handlung, Meinung, ein Wort oder eine Entscheidung am biblischen Maßstab messen wollen, dann stellen Sie sich die folgenden Fragen:

- Wird dies uns näher zusammenbringen oder auseinanderreißen?
- Festigen wir unsere Beziehung dadurch, oder zerstören wir sie?

- Ziele ich auf eine positive oder negative Reaktion ab?
- Zeige ich meinem Ehepartner meine Liebe und Treue durch dieses Handeln, oder kommt mein eigennütziges Ich hier zum Vorschein?

Denken Sie daran, dass Gott für Sie und Ihren Ehepartner eine untrennbare Einheit vorgesehen hat, die Sie realisieren können, wenn Sie seinem Gebot des gegenseitigen Anhangens folgen.

Gottes Schöpfungsplan mündet in etwas ganz Besonderes ein. Zwei werden wirklich zu einem. Das bedeutet mehr als nur Zusammengehörigkeit! Kein Autor, Sprachwissenschaftler oder Theologe hat je erschöpfend erklären können, was mit „ein Fleisch sein" gemeint ist.

Ehe ist an bestimmte Bedingungen gebunden. So muss die Ehe monogam sein (nur zwei Menschen einbeziehend). Gleichzeitig sind Ehebruch und außerehelicher Geschlechtsverkehr ausgeschlossen, denn, wie Jesus es im Neuen Testament neu betont, die zwei werden ein Fleisch. Die Bibel sagt uns drastisch, wie schlimm die Folgen einer polygamen Ehe sind und wie todbringend Ehebruch endet. In Sprüche 6,32 heißt es beispielsweise:

> *„Wer mit einer Frau Ehebruch begeht, ist unsinnig; wer seine Seele verderben will, der tut so etwas."*

Niemand kann sich hier mit Unwissenheit entschuldigen! Weiterhin muss die Ehe heterosexuell sein. Gott erschuf eine Frau für einen Mann. Die gleichgeschlechtliche „Ehe", die heute vielfach praktiziert wird, ist eine armselige, unreine Entstellung

dessen, was der Schöpfer als heilige Einheit zwischen einem Mann und einer Frau geplant hat.

Obgleich es weit über den physischen Bereich hinausgeht, beinhaltet das Ein-Fleisch-Sein eine innige körperliche Einheit, die im Geschlechtsverkehr Ausdruck findet. Scham ist fehl am Platze zwischen Ehepartnern. Gott hat nie von Scham innerhalb der Ehe gesprochen! Für die geschlechtliche Vereinigung von Mann und Frau gebraucht die Bibel den Begriff „erkennen", ein Ausdruck von tiefer Würde: „Und der Mensch erkannte Eva, seine Frau, und sie wurde schwanger ..." (1. Mose 4,1); „... und (Joseph) nahm seine Frau zu sich; und er erkannte sie nicht, bis sie ihren erstgeborenen Sohn (Jesus) geboren hatte;" (Matthäus 1,24-25).

Dem göttlichen Plan gemäß schließt das geschlechtliche Beieinander von Mann und Frau sowohl ein körperliches Wissen als auch eine zarte, innige, persönliche Kenntnis ein. So resultiert das Verlassen, Anhangen und die gegenseitige Kenntnis in einer neuen Identität, die aus dem Zusammenfluss zweier Individuen in eins entstehen. Diese Einheit umschließt den Verstand, das Herz, den Körper und die Seele. Deshalb hat Ehescheidung auch eine so verheerende Wirkung. Sie hinterlässt nicht zwei Personen, sondern die Bruchstücke einer einzigen.

Im Neuen Testament wird das Schöpfungsgeheimnis des Ein-Fleisch-Seins mit der darin enthaltenen sexuellen Dimension benutzt, um ein größeres, tieferes Geheimnis zu illustrieren, nämlich die Beziehung zwischen Jesus Christus und seiner Braut, der Gemeinde:

> *„Deswegen wird ein Mensch den Vater und die Mutter verlassen und seiner Frau anhangen, und die zwei werden ein Fleisch sein.“ Dieses Geheimnis ist groß; ich sage es aber in Bezug auf Christus und auf die Versammlung.“*
>
> **Epheser 5,31-32**

Hier sehen wir das Urbild der Ehe, wie Gott sie am Anfang geplant hat: eine Liebesbeziehung, die so tief, rein und innig ist, dass Gott sie nach der Liebe Jesu für seine Gemeinde gestaltet hat. Sie ist die Grundlage für die lebendige Liebe in Ihrer Ehe, ein Fundament, auf das Sie vertrauensvoll bauen können.